

Cornelia Herbers

**Die Mirakelberichte des
monasterium S. Mariae
in Gräfrath**

Libelli Rhenani

Schriften der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek zur
rheinischen Kirchen- und Landesgeschichte
sowie zur Buch- und Bibliotheksgeschichte

Herausgegeben von Heinz Finger

Band 18

Cornelia Herbers

**Die Mirakelberichte des
monasterium S. Mariae
in Gräfrath**

Analyse und historische Einordnung

Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek

Köln 2007

Lay-out:
Michael Schiffer

© 2007 Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek

ISSN 1861-7271
ISBN 978-3-939160-06-9

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	7
Einleitung	9
I. Die Geschichte des Klosters	13
a) ERSTE URKUNDLICHE ERWÄHNUNG DES ORTSNAMENS 1135	13
b) DIE GRÜNDUNG DES KLOSTERS 1185	14
c) DAS VERHÄLTNIS ZUM "MUTTERKLOSTER" VILICH	18
d) REGEL UND LEBENSWEISE VON GRÄFRATH	21
II. Wundersamer Erwerb der Reliquie: Die Gräfrather Katharinenlegende	23
III. Die Wunderereignisse von Gräfrath	28
a) DIE URKUNDEN	28
1) Zur Form	28
2) Zu Schrift, äußerem Erscheinungsbild und Überlieferungs- situation	30
3) Zum Inhalt	31
b) TAFELINSCHRIFT VON 1606/1655	41
1) Allgemeiner Teil	42
2) Das Wunder beim Tod des Propstes Winrich (15. August 1312)	44
3) Das Heilungswunder an Katharina von Hückeswagen	47
IV. Zur Intention der Mirakelberichte	49
a) URKUNDEN	49
b) DIE TAFELINSCHRIFT	54

V. Die Aufbewahrung der Katharinenreliquien	55
a) RELIQUIARE UND UMGANG MIT DEN RELIQUIEN	55
b) KATHARINENALTAR	59
c) DIE RELIQUIENBEWAHRERIN	60
VI. Zur Klassifizierung der Mirakel	63
a) DIE URKUNDLICHEN BERICHTE	64
b) DAS WUNDER BEIM TOD DES PROPSTES WINRICH	66
c) DAS WUNDER BEI DER LÄHMUNG DER RELIQUIENBEWAHRERIN	66
VII. Zu den Motiven der Mirakelurkunden	68
VIII. Wallfahrt nach Gräfrath	78
Schluss	82
Abkürzungsverzeichnis	84
Quellen	85
Literatur	87
Anhang	97
Urkunden	97
Herkunft und Wundertätigkeit der Gräfrather Katharinenreliquie. Lateinische Tafelinschrift von 1605/1665	111
a) INSCRIFT	111
b) ÜBERSETZUNG	116
Gräfrather Katharinenlegende. Deutsche Fassung	122